

Haushalt: Die vierteljährlich von Kämmerer Winfried Wagner von der Verwaltungsgemeinschaft Mistelgau bei Sitzungen des Gemeinderates vorgelegten Haushaltszahlen nahm der Gemeinderat zur Kenntnis. Laut Bürgermeister Werner Kaniewski ergaben sich keine gravierenden Unter- oder Überschreitungen. Aus dem umfangreichen Zahlenwerk des Kämmerers fällt vor allem ein Betriebsdefizit beim Kindergarten in Höhe von 4296 Euro auf, das sich auf das Abrechnungsjahr 2012 bezieht.

BOS-Digitalfunk: Der bisher genutzte Analogfunk soll durch den Digitalfunk abgelöst werden. Darauf wies Bürgermeister Werner Kaniewski bei der Schilderung des Sachverhalts zu dem landauf und landab vieldiskutierten Thema hin. Der Planungsstand für den Netzaufbau ist in Bayern weitgehend abgeschlossen. Der Netzaufbau soll 2015 in großen Teilen vollendet sein. Im Netzabschnitt 36 Bayreuth-Kulmbach ist, so Kaniewski, inzwischen durch die Projektgruppe Dignet ein Plan erstellt und im Mai der Startschuss für den BOS-Digitalfunk im Landkreis gegeben worden. Voraussichtlich ab August 2015 erfolgt der echte Wirkbetrieb. Um bereits am erweiterten Probebetrieb teilnehmen zu können, bedarf es bis Ende August 2013 der Zustimmung des Gemeinderates. Durch den Beschluss hierzu ergibt sich auch die Teilnahme von Kommunen am Sonderförderprogramm mit der Folge der Bezuschussung zur Beschaffung der Digitalfunkgeräte. „Wenn wir nicht mitmachen“, so zweiter Bürgermeister Hartmut Wagner (AFW), „bekommen wir auch keinen Zuschuss.“ Die Kostenfrage interessierte Gerd Großmann

(SPD), die laut Kaniewski derzeit mit Blick auf die geplante zentrale Ausschreibung des Kreisfeuerwehrverbandes noch nicht abschließend beantwortet werden kann. Während des Probebetriebes wird, so war aus den Reihen der Räte zu hören, parallel sowohl der analoge als auch der digitale Funk zur Anwendung kommen. Der Beschluss über die Teilnahme am Probebetrieb erfolgte einstimmig.

Sepa-Lastschriftverfahren: Es wird viel Neues mit Blick auf das Lastschriftverfahren im Zahlungsverkehr ab 1. Februar 2014 geben. Darauf wies Bürgermeister Werner Kaniewski und Kämmerer Winfried Wagner in der Sitzung hin. Mit der geplanten Einführung „Single Europe Payment Area“ kurz SEPA genannt, werden die Bedingungen für das Lastschriftverfahren geändert. Dies bedeutet: Kontonummern und Bankleitzahlen gibt es nicht mehr. Hierfür werden IBAN und BIC eingeführt. Bestehende Einzugsermächtigungen werden in Mandate umgewandelt. Für die Verwaltung geht es um die Abbuchung von Gebühren und Steuern. Die Umstellung ist mit einem erheblichen Arbeitsaufwand und Kosten verbunden. Bei allen 7200 Personalkonten muss die Einzugsermächtigung geprüft werden, so Kaniewski. Für normale Abbuchungen wird es laut Winfried Wagner keine große Geschichte werden. Es besteht jedoch die Gefahr, dass die neu angeforderten Mandate vom Bürger nicht zurückgegeben werden, was wiederum die Überweisung durch die Bürger zur Folge hat, verbunden mit Mahnungen. Der Gemeinderat stimmte zu, dass auch per Telefax zurückgegebene Einzugsermächtigungen oder Kopien anzuerkennen sind. dj